

**Bilanz der SPRIND GmbH, Leipzig,
zum 31. Dezember 2024**

Aktiva	Stand am 31.12.2024	Stand am 31.12.2023
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	3,00	2.813,00
II. Sachanlagen		
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	930.156,62	415.612,40
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	368.622,97
	930.156,62	784.235,37
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	370.412,46	336.172,21
2. Beteiligungen	5.000.966,14	0,00
3. sonstige Ausleihungen	12.500.000,00	0,00
	17.871.378,60	336.172,21
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Geleistete Anzahlungen	16.573.894,52	16.665.087,19
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	87.049,32	119.831,82
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	647.507,09	124.399,18
3. Sonstige Vermögensgegenstände	414.040,58	4.427.899,95
	1.148.596,99	4.672.130,95
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	38.358.337,46	20.747.694,86
C. Rechnungsabgrenzungsposten	376.416,12	381.394,10
	75.258.783,31	43.589.527,68

Passiva	Stand am 31.12.2024	Stand am 31.12.2023
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
II. Jahresergebnis	0,00	0,00
	25.000,00	25.000,00
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	36.328,65	28.623,38
2. Sonstige Rückstellungen	445.200,00	508.426,75
	481.528,65	537.050,13
C. Verbindlichkeiten		
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	37.389.793,75	27.186.387,46
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.499.090,12	2.539.925,04
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.694.791,62	6.983.351,11
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	28.661.912,85	6.164.486,12
5. Sonstige Verbindlichkeiten	4.506.666,32	153.327,82
	74.752.254,66	43.027.477,55
	75.258.783,31	43.589.527,68

Gewinn- und Verlustrechnung
der SPRIND GmbH, Leipzig,
für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024

	2 0 2 4	2 0 2 3
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	79.575.919,49	37.373.549,51
2. Sonstige betriebliche Erträge	191.170,30	275.616,22
	<u>79.767.089,79</u>	<u>37.649.165,73</u>
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	98.106,03	0,00
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	64.724.520,10	28.915.720,71
	<u>64.822.626,13</u>	<u>28.915.720,71</u>
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	8.200.788,08	4.250.129,59
b) soziale Abgaben	1.316.646,26	847.196,94
	<u>9.517.434,34</u>	<u>5.097.326,53</u>
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	163.709,92	170.893,38
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.381.580,17	3.458.547,30
	<u>-118.260,77</u>	<u>6.677,81</u>
7. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	150.728,60	0,00
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	7,66	0,00
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	32.460,17	6.677,81
	<u>118.260,77</u>	<u>-6.677,81</u>
10. Ergebnis nach Steuern	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
10. Sonstige Steuern	0,00	0,00
11. Jahresergebnis	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>

SPRIND GmbH, Leipzig (vormals: SprinD GmbH)

Anhang für das Geschäftsjahr 2024

I. Allgemeine Hinweise zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss der SPRIND GmbH (nachfolgend auch "SPRIND") wurde auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt. Ergänzend zu diesen Vorschriften waren die Regelungen des GmbH-Gesetzes und des Gesellschaftsvertrages zu beachten. Die Gesellschaft ist eine große Kapitalgesellschaft i.S.d. § 267 Abs. 3 HGB. Gemäß § 13 Abs. 1 S. 2 Gesellschaftsvertrag hat die SPRIND den Jahresabschluss und Lagebericht nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften aufzustellen.

Die SPRIND ist im Handelsregister des Amtsgerichts Leipzig unter HRB 36977 eingetragen. Sitz der Gesellschaft ist Leipzig. Die derzeitige Geschäftsanschrift lautet: SPRIND GmbH, Lagerhofstraße 4, 04103 Leipzig.

Das Stammkapital in Höhe von TEUR 25,0 wurde von der Gesellschafterin, der Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung in voller Höhe eingezahlt.

Abweichend vom Vorjahr wurden die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern als gesonderter Posten in der Bilanz ausgewiesen (TEUR 22.268; Vorjahr: TEUR 6.164). Im Vorjahr erfolgte der Ausweis unter den sonstigen Verbindlichkeiten. Zudem wurden im Vorjahr Erlöse in den Umsatzerlösen ausgewiesen, die im Berichtsjahr in die sonstigen betrieblichen Erträge umgliedert wurden (TEUR 139; Vorjahr: TEUR 261). Die Vorjahresangaben wurden entsprechend angepasst.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend:

Die Bewertung wurde unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit (§ 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB) vorgenommen.

Die **immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens** werden zu Anschaffungskosten aktiviert und, sofern abnutzbar, planmäßig über die Vertragslaufzeit bzw. Nutzungsdauer abgeschrieben.

Das **Sachanlagevermögen** wird zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen erfolgen linear unter Zugrundelegung der jeweiligen betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Die Abschreibung der zugegangenen beweglichen Anlagegüter erfolgt im Jahr des Zugangs anteilmäßig für die Anzahl der Monate, die das Anlagegut zum Betriebsvermögen gehört.

Im Geschäftsjahr angeschaffte bewegliche, selbständig nutzbare Gegenstände des Anlagevermögens bis zu einem Wert von 800,00 Euro wurden übereinstimmend mit den steuerlichen Regelungen im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben.

Die Bewertung der **Finanzanlagen** erfolgt zu Anschaffungskosten, gegebenenfalls gemindert um Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert auf Grund voraussichtlich dauerhafter Wertminderungen.

Die **Vorräte** (geleistete Anzahlungen) werden zu Anschaffungskosten oder zu niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** sind zum Nennwert unter Berücksichtigung angemessener Einzel- und Pauschalwertberichtigungen bei erkennbaren Risiken angesetzt.

Die **Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten** sind zum Nennwert bilanziert.

Als **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** werden Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen. Der Ansatz erfolgt zum Nennwert.

Die **Rückstellungen** berücksichtigen im Rahmen vernünftiger kaufmännischer Beurteilung alle ungewissen Verbindlichkeiten und erkennbaren Risiken sowie drohende Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie wurden mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden unter Berücksichtigung zukünftiger Preis- und Kostensteigerungen gebildet und abgezinst. Wahlrechte zur Bildung von Bewertungseinheiten wurden nicht in Anspruch genommen.

Die **Verbindlichkeiten** sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

III. Erläuterungen zur Bilanz

Die Entwicklung des **Anlagevermögens** ist in dem als Anlage zum Anhang beigefügten Anlagenspiegel dargestellt.

Bei den **immateriellen Vermögensgegenständen** handelt es sich um entgeltlich erworbene Software und andere Lizenzen.

Bei der **Betriebs- und Geschäftsausstattung** werden planmäßige Abschreibungen nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände vorgenommen.

Die **Anteile an verbundenen Unternehmen** betreffen die 100 %-igen Beteiligungen an den Projektgesellschaften, deren Gesellschaftszweck die Erforschung und Umsetzbarkeit von Innovationen ist.

Die **Beteiligungen** und **sonstigen Ausleihungen** umfassen die eingegangenen Minderheitsbeteiligungen und Wandeldarlehen. Dabei handelt es sich um eine Eigenkapitalbeteiligung an der Marvel Fusion GmbH i.H.v. TEUR 4.998,4 sowie zwei Wandeldarlehen. Das erste für das Unternehmen CPTx GmbH i.H.v. TEUR 7.000,0 und das zweite für die Oliment GmbH i.H.v. TEUR 5.500,0.

Die **geleisteten Anzahlungen auf Vorräte** (TEUR 16.573,9; Vorjahr: TEUR 16.665,1) betreffen Vorauszahlungen für noch nicht fertig gestellte oder erhaltene Leistungen.

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** (TEUR 647,5; Vorjahr: TEUR 124,4) betreffen Forderungen aus dem Geschäftsbesorgungsvertrag.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** betreffen im Wesentlichen Umsatzsteuererstattungsansprüche (TEUR 251,3; Vorjahr: TEUR 306,6) sowie Mietkautionen (TEUR 2,7; Vorjahr: TEUR 2,7) und haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die flüssigen Mittel bestehen aus Guthaben bei Kreditinstituten.

Die **aktive Rechnungsabgrenzung** betrifft zum 31. Dezember 2024 im Wesentlichen Altersvorsorgezahlungen für 2025, Jahresabonnements und Lizenzverträge zu Datenbanken, IT-Dienstleistungen, Mitgliedsbeiträgen sowie Periodika.

Die **Steuerrückstellungen** (TEUR 36,3; Vorjahr: TEUR 28,6) betreffen Gewerbesteuer (TEUR 19,9) und Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag (TEUR 16,3).

Die **sonstigen Rückstellungen** entfallen auf:

	31.12.24	31.12.23
	TEUR	TEUR
Urlaubsrückstellungen	301,1	175,6
Rückstellungen für Personalkosten	55,4	37,0
Rückstellungen für Aufbewahrungspflicht	6,1	0,0
Rückstellungen für Abschluss u. Prüfung	65,1	60,0
Sonst. Rückstellungen für ausstehende Rechnungen	17,5	235,9
	<u>445,2</u>	<u>508,5</u>

Die Rückstellungen für Personalkosten beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für die Boni der Geschäftsführung für 2024.

Die **Verbindlichkeiten** gliedern sich wie folgt:

Art der Verbindlichkeit	Gesamtbetrag TEUR	davon mit einer Restlaufzeit	
		bis zu einem Jahr TEUR	größer ein Jahr TEUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.499,1	2.499,1	0,0
<i>Vorjahr:</i>	2.539,9	2.539,9	0,0
erhaltene Anzahlungen	37.389,8	37.389,8	0,0
<i>Vorjahr:</i>	27.186,4	27.186,4	0,0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.694,8	1.694,8	0,0
<i>Vorjahr:</i>	6.983,4	6.983,4	0,0
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	28.661,9	11.163,5	17.498,4
<i>Vorjahr:</i>	6.164,5	6.164,5	0,0
sonstige Verbindlichkeiten	4.506,7	4.506,7	0,0
<i>Vorjahr:</i>	153,3	153,3	0,0
	<u>74.752,3</u>	<u>57.253,9</u>	<u>17.498,4</u>

Die Verbindlichkeiten sind lediglich nach den gesetzlichen Vorschriften des BGB und HGB besichert, eine Sicherung durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte besteht nicht.

Die **erhaltenen Anzahlungen** sind wie im Vorjahr Vorauszahlungen des Gesellschafters auf den Geschäftsbesorgungsvertrag für noch zu erbringende Leistungen und stellen Verbindlichkeiten gegenüber diesem dar.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** enthalten Vorsteueransprüche der Organgesellschaften (TEUR 1.649,7; Vorjahr: TEUR 6.983,4), die durch den Organträger konsolidiert vorangemeldet und vereinnahmt wurden.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern betreffen mit TEUR 17.498 Zahlungen des Gesellschafters zur Finanzierung des Ankaufs der Beteiligungen und der Ausleihungen.

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von über fünf Jahren bestehen wie im Vorjahr nicht.

Haftungsverhältnisse gem. § 251 HGB bestehen nicht.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen in Höhe von TEUR 787,7 aus dem Mietvertrag der Gesellschaft über Büroflächen. Die Vertragslaufzeit beträgt zehn Jahre mit Sonderkündigungsrecht zum Ende der Beauftragung, welche derzeit bis Ende 2026 reicht. Außerdem bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus abgeschlossenen

Validierungsaufträgen in Höhe von TEUR 243,0 sowie aus Teilnahmevereinbarungen zu Innovationswettbewerben in Höhe von TEUR 9.665,8.

Treuhandverhältnisse bestehen in Höhe von Mio. EUR 243,8 aufgrund von mit der Bundesrepublik Deutschland und den Tochtergesellschaften vereinbarten Übernahme- und Treuhandvereinbarungen für die an die Tochterunternehmen ausgegebenen Darlehen.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

Die **Umsatzerlöse** (TEUR 79.575,9; Vorjahr: TEUR 37.373,5) resultieren aus der Erbringung von abrechenbaren Leistungen aus Geschäftsbesorgung für die Gesellschafterin und werden nur im Inland erzielt.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** (TEUR 341,1; Vorjahr: TEUR 275,6) enthalten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 174,4; Vorjahr: TEUR 0,5) sowie Innenumsätze aus den Shared-Service-Verträgen mit den SPRIND-Töchtern (TEUR 139,2; Vorjahr: TEUR 261,1).

In dem **Materialaufwand** (TEUR 64.874,4; Vorjahr: TEUR 28.915,7) werden Aufwendungen für bezogene Leistungen ausgewiesen.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** (TEUR 5.532,3; Vorjahr: TEUR 3.458,5) beinhalten hauptsächlich Kosten für Wartungen und Reparaturen (1.365,5; TEUR; Vorjahr: TEUR 210,5), Werbe- und Reisekosten (TEUR 1.211,6; Vorjahr: TEUR 977,7), Rechts- und Beratungskosten (TEUR 979,3; Vorjahr: TEUR 1.090,0), Raumkosten (TEUR 473,0; Vorjahr: TEUR 320,2) und Aufwendungen für Lizenzen (TEUR 368,0; TEUR 148,6).

Die **Steuern vom Einkommen und Ertrag** in Höhe von TEUR 32,5 (Vorjahr: TEUR 6,7) betreffen Körperschaft- und Gewerbesteuern und resultieren aus steuerlichen außerbilanziellen Hinzurechnungen von Bewirtungskosten und Aufwandsentschädigungen des Aufsichtsrats.

V. Sonstige Angaben

Mitarbeiter

Während des Geschäftsjahres wurden durchschnittlich 98 Mitarbeitende beschäftigt.

	Anzahl
Angestellte (ohne Geschäftsführung)	98
Arbeiter	0
Auszubildende	0
TOTAL ANZAHL MITARBEITENDE* (ohne Geschäftsführung)	98

*durchschnittliche Werte aus 2024

Geschäftsführung

Die Gesellschaft wurde im Geschäftsjahr 2024 von folgenden Geschäftsführern geleitet:

Herr Rafael Laguna de la Vera, wissenschaftlicher Geschäftsführer, Köln

Frau Berit Dannenberg, kaufmännische Geschäftsführerin, Berlin

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr TEUR 506,4 (Vorjahr: TEUR 505,2) und gliedern sich wie folgt auf:

In TEUR	Grund- vergütung	Rückstellung Bonus 2024	Altersvorsorge 2024	gesamt
Laguna de la Vera, Rafael	257,7	25,8	100,0	383,5
Dannenberg, Berit	103,9	10,4	8,6	122,9
TOTAL	361,6	36,2	108,6	506,4

Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat der SPRIND gehörten im Berichtsjahr folgende Mitglieder an:

- Herr Dr.-Ing. E. h. Peter Leibinger, Aufsichtsratsvorsitzender (Chief Technology Officer / Stellv. Vorsitzender, Gruppengeschäftsführung, TRUMPF GmbH + Co. KG)
- Frau Prof. Dr. Birgitta Wolff, stellv. Vorsitzende (Rektorin, Bergische Universität Wuppertal), Frankfurt am Main)
- Herr Prof. Dietmar Harhoff, Ph.D. (Direktor, Max-Planck-Institut für Innovation und Wettbewerb)
- Frau Dr. h. c. Susanne Klatten (Geschäftsführerin, SKion GmbH)
- Frau Ronja Kemmer (MDB, Deutscher Bundestag)
- Herr Holger Mann (MDP, Deutscher Bundestag)
- Frau Dr. Franziska Brantner (MDB, Deutscher Bundestag)
- Herr Mario Brandenburg (Bundesministerium für Bildung und Forschung), bis 01.03.2025
- Herr Remy Lavarovici (Geschäftsführer DACH, Celonis SE)
- Frau Dr. Gesine Osieka (Bundesministerium der Finanzen)

Zum Bilanzstichtag hält die Gesellschaft folgende Anteile an verbundenen Unternehmen:

beventum GmbH (vormals: Gesellschaft für Forschung zu innovativen Höhenwindanlagen mbH)

Die Gesellschaft wurde von der SPRIND als 100%ige Tochtergesellschaft am 29. Dezember 2020 durch Eintragung in das Handelsregister des Amtsgerichts Leipzig (HRB 38276) rechtlich wirksam gegründet. Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt TEUR 25,0 und wurde in voller Höhe eingezahlt. Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2021 die Geschäftstätigkeit aufgenommen. Das Jahresergebnis für das Geschäftsjahr 2024 beträgt TEUR -3.100,3. Das Eigenkapital zum 31.12.2024 beträgt TEUR -11.765,7. Die Finanzierung der Tochtergesellschaft erfolgt über die Projektlaufzeit mit einem Darlehen der SPRIND GmbH.

MicroBubbles GmbH

Die Gesellschaft wurde von der SPRIND als 100%-ige Tochtergesellschaft am 31. Mai 2021 durch Eintragung in das Handelsregister des Amtsgerichts Leipzig (HRB 38902) rechtlich wirksam gegründet. Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt TEUR 25,0 und wurde in voller Höhe eingezahlt. Die Gesellschaft hat im Rumpfgeschäftsjahr 2021 die Geschäftstätigkeit aufgenommen. Das Jahresergebnis für das Geschäftsjahr 2024 beträgt TEUR -7.147,5. Das Eigenkapital zum 31. Dezember 2024 beträgt TEUR -13.060,7.

PRInnovation GmbH

Die Gesellschaft wurde von der SPRIND als 100 %-ige Tochtergesellschaft am 29. Juni 2021 durch Eintragung in das Handelsregister des Amtsgerichts Leipzig (HRB 39198) rechtlich wirksam gegründet. Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt TEUR 25,0 und wurde in voller Höhe eingezahlt. Die Gesellschaft hat im Rumpfgeschäftsjahr 2021 die Geschäftstätigkeit aufgenommen. Das Jahresergebnis für das Geschäftsjahr 2024 beträgt TEUR -19.201,9. Das Eigenkapital zum 31. Dezember 2024 beträgt TEUR -49.421,1.

Sovereign Tech Agency GmbH (vormals: Analog Intelligence GmbH)

Die Gesellschaft wurde von der SPRIND als 100 %-ige Tochtergesellschaft am 29. Juni 2021 durch Eintragung in das Handelsregister des Amtsgerichts Leipzig (HRB 39209) rechtlich wirksam gegründet. Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt TEUR 25,0 und wurde in voller Höhe eingezahlt. Die Gesellschaft hat im Rumpfgeschäftsjahr 2021 die Geschäftstätigkeit noch nicht aufgenommen. In 2022 wurde die operative Geschäftstätigkeit eingestellt. Mit Gesellschafterbeschluss vom 23.08.2024, 19.09.2024 wurde der Sitz der Gesellschaft von Leipzig nach Berlin verlegt und Gesellschaftsvertrag insgesamt neu gefasst. Die Gesellschaft firmiert nunmehr unter Sovereign Tech Agency GmbH und wird im Amtsgericht Charlottenburg geführt (HRB 268739) Das Projekt Sovereign Tech Fund wird von der SPRIND GmbH als Teilbetrieb abgespalten und in die Gesellschaft aufgenommen und von ihr fortgeführt. Das Jahresergebnis für Geschäftsjahr 2024 beträgt TEUR 34,0. Das Eigenkapital zum 31. Dezember 2024 beträgt TEUR -20,5.

VIAHOLO GmbH

Die Gesellschaft wurde von der SPRIND als 100 %-ige Tochtergesellschaft am 12. September 2021 durch Eintragung in das Handelsregister des Amtsgerichts Leipzig (HRB 39439) rechtlich wirksam gegründet. Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt TEUR 25,0 und wurde in voller Höhe eingezahlt. Die Gesellschaft hat im Rumpfgeschäftsjahr 2021 die Geschäftstätigkeit aufgenommen. Das Jahresergebnis für das Geschäftsjahr 2024 beträgt TEUR -3.451,6. Das Eigenkapital zum 31. Dezember 2024 beträgt TEUR -13.543,6.

Nanogami GmbH

Die Gesellschaft wurde von der SPRIND als 100 %-ige Tochtergesellschaft am 13. März 2022 durch Eintragung in das Handelsregister des Amtsgerichts Leipzig (HRB 40039) rechtlich wirksam gegründet. Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt TEUR 25,0 und wurde in voller Höhe eingezahlt. Die Gesellschaft hat im Rumpfgeschäftsjahr 2022 die Geschäftstätigkeit aufgenommen. Das Jahresergebnis für das Geschäftsjahr 2024 beträgt TEUR -4.949,5. Das Eigenkapital zum 31. Dezember 2024 beträgt TEUR -8.364,0.

Plectonic Logibody GmbH

Die Gesellschaft wurde von der SPRIND als 100 %-ige Tochtergesellschaft am 20. Februar 2024 durch Eintragung in das Handelsregister des Amtsgerichts Leipzig (HRB 42521) rechtlich wirksam gegründet. Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt TEUR 25,0 und wurde in voller Höhe eingezahlt. Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2024 die Geschäftstätigkeit aufgenommen. Das Jahresergebnis für das Geschäftsjahr 2024 beträgt TEUR -6.047,14. Das Eigenkapital zum 31. Dezember 2024 beträgt TEUR -6.017,3.

Pleodat GmbH

Die Gesellschaft wurde von der SPRIND als 100 %-ige Tochtergesellschaft am 19. Juli 2022 durch Eintragung in das Handelsregister des Amtsgerichts Leipzig (HRB 40511) rechtlich wirksam gegründet. Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt TEUR 25,0 und wurde in voller Höhe eingezahlt. Die Gesellschaft hat im Rumpfgeschäftsjahr 2022 die Geschäftstätigkeit aufgenommen. Das Jahresergebnis für das Geschäftsjahr 2024 beträgt TEUR -2.998,2. Das Eigenkapital zum 31. Dezember 2024 beträgt TEUR -6.297,8.

FabuLens GmbH

Die Gesellschaft wurde von der SPRIND als 100 %-ige Tochtergesellschaft am 10. Februar 2023 durch Eintragung in das Handelsregister des Amtsgerichts Leipzig (HRB 41212) rechtlich wirksam gegründet. Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt TEUR 25,0 und wurde in voller Höhe eingezahlt. Die Gesellschaft hat im Rumpfgeschäftsjahr 2023 die Geschäftstätigkeit aufgenommen. Das Jahresergebnis für das Geschäftsjahr 2024 beträgt TEUR -1.365,0. Das Eigenkapital zum 31. Dezember 2024 beträgt TEUR -1.770,7.

BiconY Therapeutics GmbH

Die Gesellschaft wurde von der SPRIND als 100 %-ige Tochtergesellschaft am 24. Mai 2023 durch Eintragung in das Handelsregister des Amtsgerichts Leipzig (HRB 41594) rechtlich

wirksam gegründet. Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt TEUR 25,0 und wurde in voller Höhe eingezahlt. Die Gesellschaft hat im Rumpfgeschäftsjahr 2023 die Geschäftstätigkeit aufgenommen. Das Jahresergebnis für das Geschäftsjahr 2024 beträgt TEUR -4.821,6. Das Eigenkapital zum 31. Dezember 2024 beträgt TEUR -5.144,8.

MemLog GmbH

Die Gesellschaft wurde von der SPRIND als 100 %-ige Tochtergesellschaft am 03. Juli 2023 durch Eintragung in das Handelsregister des Amtsgerichts Leipzig (HRB 41732) rechtlich wirksam gegründet. Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt TEUR 25,0 und wurde in voller Höhe eingezahlt. Die Gesellschaft hat im Rumpfgeschäftsjahr 2023 die Geschäftstätigkeit aufgenommen. Das Jahresergebnis für das Geschäftsjahr 2024 beträgt TEUR -2.860,5. Das Eigenkapital zum 31. Dezember 2024 beträgt TEUR -3.411,0.

Pulsed Light Technologies GmbH

Die Gesellschaft wurde von der SPRIND als 100 %-ige Tochtergesellschaft am 03. Juli 2023 durch Eintragung in das Handelsregister des Amtsgerichts Leipzig (HRB 41732) rechtlich wirksam gegründet. Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt TEUR 25,0 und wurde in voller Höhe eingezahlt. Die Gesellschaft hat im Rumpfgeschäftsjahr 2023 die Geschäftstätigkeit aufgenommen. Das Jahresergebnis für das Geschäftsjahr 2024 beträgt TEUR -9.490,7. Das Eigenkapital zum 31. Dezember 2024 beträgt TEUR -10.003,1.

necona GmbH

Die Gesellschaft wurde von der SPRIND als 100 %-ige Tochtergesellschaft am 11. Juli 2023 durch Eintragung in das Handelsregister des Amtsgerichts Leipzig (HRB 41759) rechtlich wirksam gegründet. Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt TEUR 25,0 und wurde in voller Höhe eingezahlt. Die Gesellschaft hat im Rumpfgeschäftsjahr 2023 die Geschäftstätigkeit aufgenommen. Das Jahresergebnis für das Geschäftsjahr 2024 beträgt TEUR -2.687,3. Das Eigenkapital zum 31. Dezember 2024 beträgt TEUR -3.357,1.

Honorar des Abschlussprüfers

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers beträgt TEUR 36,8 und entfällt ausschließlich auf Abschlussprüfungsleistungen.

Public Corporate Governance Kodex

Die Geschäftsführung und der Aufsichtsrat haben den gem. § 14 Gesellschaftsvertrag vorgesehenen Corporate Governance Bericht für das Geschäftsjahr 2024 inklusive der Entsprechenserklärung zum Public Corporate Governance Kodex des Bundes am 12.06.2025 auf der Webseite der SPRIND veröffentlicht. Seit 2021 erfolgt die Erstellung und Veröffentlichung eines gemeinsamen Berichts für SPRIND und Tochtergesellschaften. Die

Töchter sind damit seit 2021 von der Pflicht der Aufstellung und Veröffentlichung eines Berichts befreit.

Nachtragsbericht

Wesentliche Auswirkungen von Ereignissen nach Bilanzstichtag (bspw. Die andauernde Ukraine-Krise sowie die in 2025 neu gewählte Bundesregierung) auf den laufenden Geschäftsbetrieb und auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft sind bisher nicht feststellbar.

Leipzig, den 19. Dezember 2025

Rafael Laguna de la Vera

21. Dez. 2025



Fortgeschrittene elektronische Signatur

signiert auf Skribble.com

Rafael Laguna de la Vera

Geschäftsführer

Berit Dannenberg

22. Dez. 2025



Fortgeschrittene elektronische Signatur

signiert auf Skribble.com

Berit Dannenberg

Geschäftsführerin

**Entwicklung des Anlagevermögens
der SPRIND GmbH, Leipzig,
im Geschäftsjahr 2024**

Anschaffungs-/Herstellungskosten

	Stand am 1.1.2024	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	Stand am 31.12.2024
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	15.220,91	0,00	0,00	0,00	15.220,91
	15.220,91	0,00	0,00	0,00	15.220,91
II. Sachanlagen					
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	800.220,06	280.736,68	422.215,48	44.930,94	1.458.241,28
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	368.622,97	53.592,51	-422.215,48	0,00	0,00
	1.168.843,03	334.329,19	0,00	44.930,94	1.458.241,28
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	336.172,21	34.240,25	0,00	0,00	370.412,46
2. Beteiligungen	0,00	5.000.966,14	0,00	0,00	5.000.966,14
3. Sonstige Ausleihungen	0,00	12.500.000,00	0,00	0,00	12.500.000,00
	336.172,21	17.535.206,39	0,00	0,00	17.871.378,60
	1.520.236,15	17.869.535,58	0,00	44.930,94	19.344.840,79

Anlage 4

Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
Stand am 1.1.2024	Zugänge	Abgänge	Stand am 31.12.2024	Stand am 31.12.2024	Stand am 31.12.2023
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
12.407,91	2.810,00	0,00	15.217,91	3,00	2.813,00
12.407,91	2.810,00	0,00	15.217,91	3,00	2.813,00
384.607,66	160.899,92	17.422,92	528.084,66	930.156,62	415.612,40
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	368.622,97
384.607,66	160.899,92	17.422,92	528.084,66	930.156,62	784.235,37
0,00	0,00	0,00	0,00	370.412,46	336.172,21
0,00	0,00	0,00	0,00	5.000.966,14	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	12.500.000,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	17.871.378,60	336.172,21
397.015,57	163.709,92	17.422,92	543.302,57	18.801.538,22	1.123.220,58

SPRIND GmbH, Leipzig Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024

I. Grundlagen der Gesellschaft

I.1 Geschäftsmodell der Gesellschaft

Die SPRIND GmbH (nachfolgend auch "SPRIND" oder „Agentur für Sprunginnovationen“) wurde am 16. Dezember 2019 rechtlich wirksam gegründet (Amtsgericht Leipzig, Aktenzeichen: HRB 36977). Der Sitz der Gesellschaft ist Leipzig. SPRIND ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Bundesrepublik Deutschland (Bund), vertreten durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF).

Die Aufgabe von SPRIND besteht darin, dass in Deutschland vorhandene Potenzial aus Wissenschaft und Wirtschaft für Sprunginnovationen zu heben und zu nutzen. Eine Sprunginnovation ist eine radikale, bahnbrechende (disruptive) Innovation, die das Leben nachhaltig zum Besseren verändert. Beispiele für deutsche Sprunginnovationen sind u.a. Radio, Fernsehen, Papier und Kunststofftonband, MP3, Elektronenmikroskop, Teerfarben, Ammoniaksynthese, Aspirin, Impftechniken und natürlich das Automobil. Die Sprunginnovationen, die heute das Leben prägen – wie das Internet oder das Smartphone – stammen jedoch nicht aus Deutschland.

Die konkreten Aufgaben von SPRIND in diesem Zusammenhang sind insbesondere:

1. Identifizierung, Validierung und öffentliche Förderung von Vorhaben mit Potenzial für Sprunginnovationen.
2. Entwicklung eines Themenspeichers für Projekte mit Sprunginnovationspotenzial.
3. Weiterentwicklung des Innovationsökosystems.
4. Innovationswettbewerbe zu konzipieren und zu begleiten.
5. Tochtergesellschaften, in denen jeweils Projekte mit Sprunginnovationspotenzial umgesetzt werden, zu gründen und zu beaufsichtigen.
6. Tochtergesellschaften nach Nummer 5 zu verwalten, die für die jeweiligen Forschungsprojekte vergeben wurden.
7. Verwaltungsdienstleistungen für die Tochtergesellschaften zu übernehmen.
8. Marketing-, Verwertungs- und Patentschutzstrategien zu entwickeln.
9. Querschnittsaufgaben zu erfüllen.

SPRIND ist zur Erfüllung dieser Aufgaben vom BMBF beauftragt und beliehen und wird hierzu aus Mitteln des Bundeshaushalts finanziert. Mit Inkrafttreten des SPRIND-Freiheitsgesetzes am 30.12.2023 ist die SPRIND befugt Förderaufgaben auf dem Gebiet der Sprunginnovationen im eigenen Namen und in den Handlungsformen des öffentlichen Rechts gemäß § 44 Absatz 3 der Bundeshaushaltsordnung wahrzunehmen. Die SPRIND wird

insbesondere ermächtigt zur Förderung von Sprunginnovationen, Beteiligungen an Unternehmen zu erwerben, Darlehen zu vergeben, schuldrechtliche Vereinbarungen einzugehen und Forschungs- sowie Entwicklungsaufträge zu vergeben. Mit dem am 25. Januar 2024 geschlossenen Beleihungsvertrag wurden nähere Regelungen zur Wahrnehmung der Förderaufgaben getroffen. Dieser enthält detaillierte Bestimmungen zur Konkretisierung, Identifizierung und Validierung von Sprunginnovationen sowie zu deren Förderung.

Im Juli 2021 unterschrieben SPRIND und das BMWi (heute BMWK) einen Vertrag. SPRIND wurde seitens des BMWK mit der Durchführung von Innovationswettbewerben und der Durchführung von Maßnahmen zur Weiterentwicklung des Innovationsökosystems beauftragt und wird für diese Leistungen entsprechend vergütet.

Mit Vertragsunterzeichnung vom 21. November 2023 schlossen auch das BMI und SPRIND einen Vertrag. Dieser sieht vor, dass SPRIND unter den Prämissen einer hohen Nutzerfreundlichkeit und Datensicherheit die Erstellung eines Konzepts für eine offene, interoperable Infrastruktur für Digitale Identitäten übernimmt mit dem weiteren Ziel einer weiten Verbreitung und Interoperabilität innerhalb der EU und ggf. darüber hinaus. SPRIND verantwortet im Gesamtprojekt die Konzeption und Koordination der prototypischen Umsetzung einer offenen, interoperablen Wallet-Ökosystem-Architektur in Abstimmung und ggf. nach Vorgaben des BMI. Im Rahmen der Gesamtverantwortung koordiniert SPRIND die Bedarfe sowie die Anforderungen an die Komponenten sowie deren Zulieferung. Der Auftrag ist mit einer Obergrenze von TEUR 19.2478 bis zum 31. Dezember 2025 auskömmlich finanziert.

Zum 1. Juli 2024 hat SPRIND die offizielle Verantwortung vom BMBF für ein weiteres Projekt übernommen. Unter dem Arbeitstitel „Mein Bildungsraum“ wird eine moderne, bundesweite Infrastruktur für digitale Bildung in Deutschland entwickelt. Die SPRIND übernimmt die Aufgabe, die Infrastruktur nicht nur sicher, sondern auch flexibel erweiterbar auszubauen, die Benutzerfreundlichkeit zu optimieren und ein nachhaltiges Betreiberkonzept zu entwickeln. Letzteres kann auch als Blaupause für den langfristigen Betrieb anderer zentraler digitaler Dienstleistungen des Staates genutzt werden. Das Projekt umfasst, wie das EUDI-Wallet Projekt, neben der technischen Entwicklungskomponente auch eine partizipative. Dabei ist es von zentraler Bedeutung, dass nicht nur die Einbindung der Politik und Verwaltung gelingt, sondern auch die der zentralen wirtschaftlichen und zivilgesellschaftlichen Akteure. Dazu sollen auf technischer Seite die technischen Entscheidungen und Entwicklungen so transparent wie möglich gemacht werden und auf der Seite des Anforderungs- und Erwartungsmanagement Prozesse und Formate geschaffen werden, die es uns ermöglichen, die Stakeholder strukturiert und für alle nachvollziehbar einzubinden. Hier orientiert sich das Projekt an den Erfahrungen des EUDI-Wallet Projektes.

Im Laufe des Projektes können zudem von der SPRIND eigenständig weitere passende Anwendungsfälle ergänzt werden.

Der Auftrag mit dem BMBF wurde am 29. Juni 2024 unterzeichnet. Der Vertrag wurde über 4 Projektphasen geschlossen, die jährlich verlängert werden müssen und eine maximale

Gesamtlaufzeit bis zum 31. Dezember 2027 haben. Wir befinden uns aktuell in der zweiten Projektphase, die Verlängerung für die Projektphasen drei und vier stehen noch aus.

I.2 Ziele und Strategie

Das oberste Ziel des Unternehmens ist es, Innovationen mit disruptivem Potenzial zu finden und zu erkennen und daraus neue Unternehmen oder gar Industrien aufzubauen, deren Wertschöpfung in Deutschland und Europa erfolgt.

Dabei verfolgt SPRIND eine personenzentrierte Strategie, indem das Unternehmen Menschen mit herausragenden Ideen, Fachexpertise und Leidenschaft ein Umfeld bietet, das ihnen die Realisierung ihrer Ideen für Sprunginnovationen ermöglicht. Das bedeutet, SPRIND finanziert Vorhaben nicht nur, sondern sucht aktiv nach Ideen und den Personen dahinter, unterstützt bei Bedarf bei der Zusammenstellung von Teams, kann technologische und unternehmerische Expertise bei der Weiterentwicklung der Ideen einbringen und stellt ein exzellentes Netzwerk aus Wissenschaft und Wirtschaft bereit.

Elementare Voraussetzung für das Erreichen des eingangs formulierten Ziels ist das Scouting von Ideen und Innovationen. Strategische Initiativen hierfür sind die Beobachtung und Analyse von nationaler und internationaler Wissenschaft, Wirtschaft, Forschung und Entwicklung hinsichtlich Ideen mit Sprunginnovationspotenzial, die Analyse und Verbesserung der Rahmenbedingungen für (sprung-) innovative Ökosysteme in Deutschland sowie der Abgleich und Austausch mit anderen nationalen und internationalen Einrichtungen, die die Förderung von Sprunginnovationen zum Ziel haben.

Eine weitere zentrale Säule für das Aufspüren von Sprunginnovationen ist die Durchführung von Innovationswettbewerben unter Anwendung des PCP-Verfahrens (vorkommerzielle Auftragsvergabe / precommercial procurement). Diese Innovationswettbewerbe sollen vorrangig hochinnovative Aktivitäten auslösen, die substantielle Beiträge, darunter insbesondere auch neue und unkonventionelle Ansätze zur Lösung der im Wettbewerb spezifizierten Herausforderungen erbringen sollen. Durch den Wettbewerbscharakter sollen zudem innovative Akteure mobilisiert werden, idealerweise in technologie-, branchen- und disziplinübergreifenden Teams, die auch neue Akteure einbeziehen, welche bisher nicht durch klassische Fördermaßnahmen erreicht wurden.

Bei der Identifikation und Auswahl der Projekte mit Sprunginnovationspotenzial greift SPRIND auf ein breites Netzwerk aus Expert:innen aus Wissenschaft und Wirtschaft zurück. Um die ausgewählten Projekte mit Sprunginnovationspotenzial auch finanziell optimal zu unterstützen kann sie auf eine Reihe von Finanzierungsinstrumenten zurückgreifen. Diese reichen von Gründungszuschüssen über Beteiligungen oder Wandeldarlehen bis zur Gründung von Tochtergesellschaften. Ab dem Jahr 2025 sollen die bestehenden Tochterunternehmen an Investoren veräußert, anderweitig verwertet bzw. liquidiert werden.

I.3 Forschung und Entwicklung

SPRIND erbringt selbst keine Forschungs- und Entwicklungsleistungen. Die im Zusammenhang mit Sprunginnovationen erforderlichen Forschungs- und Entwicklungsleistungen werden entweder in den Tochtergesellschaften selbst erbracht oder durch diese fremdvergeben.

II. Wirtschaftsbericht

II.1 Geschäftsverlauf

Die wesentlichen geschäftlichen Aktivitäten im Geschäftsjahr 2024 bestanden in der Bewertung der eingereichten Innovationsvorschläge, in der Unterstützung und Verwaltung bestehender Tochtergesellschaften, in der Gründung zwei neuer Tochtergesellschaften sowie in der Planung und Durchführung von insgesamt acht Innovationswettbewerben. Daneben wurden die notwendigen Strukturen und Prozesse für die Umsetzung des SPRIND-Freiheitsgesetzes geschaffen, um neben der technischen und fachlichen Umsetzung auch die organisatorischen und regulatorischen Anforderungen zu erfüllen.

Obwohl das gesamtwirtschaftliche Umfeld in Europa und insbesondere in Deutschland im Jahr 2024 immer noch angespannt ist, belastete dies SPRIND nur minimal, da das branchenbezogene Umfeld sehr positiv gewesen ist. Schätzungsweise 3,1 Prozent des Bruttoinlandsprodukts (BIP) bzw. 129,7 Mrd. EUR wurden nach vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) im Jahr 2023 in Forschung und Entwicklung (F&E) investiert. Von den konstanten F&E-Ausgaben ist im Jahr 2024 auszugehen. Zusätzlich, um den Forschungs- und Innovationsstandort Deutschland noch stärker voranzubringen, hat sich die Bundesregierung in ihrer Hightech-Strategie 2025 vorgenommen, bis 2025 gemeinsam mit der Wirtschaft und den Ländern 3,5 Prozent des Bruttoinlandsproduktes in Forschung und Entwicklung zu investieren.

Insgesamt ist der Geschäftsverlauf und die Lage der SPRIND im Berichtszeitraum sehr positiv gewesen. Wesentliche negative finanzielle und nicht-finanzielle Auswirkungen durch die Ukraine-Krise, den Nahostkonflikt sowie die schwierige wirtschaftliche Situation in Deutschland sind im Berichtszeitraum nicht feststellbar gewesen.

II.1.1 Organisation / Personal

Zum 31. Dezember 2024 waren alle benötigten Funktionen durch 105 interne Mitarbeiter und Dienstleister abgedeckt. Für 2025 sind weitere Einstellungen geplant, die im Zuge der Umsetzung des SPRIND-Freiheitsgesetzes und sowie aufgrund des anhaltenden Wachstums der SPRIND notwendig werden.

Das nachfolgende Organigramm (Abbildung 1) soll dazu dienen, einen Überblick über die Funktionen der SPRIND zum 31. Dezember 2024 zu geben. Dem Vorbild einer agilen Organisation folgend, arbeitet die SPRIND nicht strikt nach Abteilungen getrennt, sondern je nach Aufgabe bzw. Projekt in organisationsübergreifenden Teams.

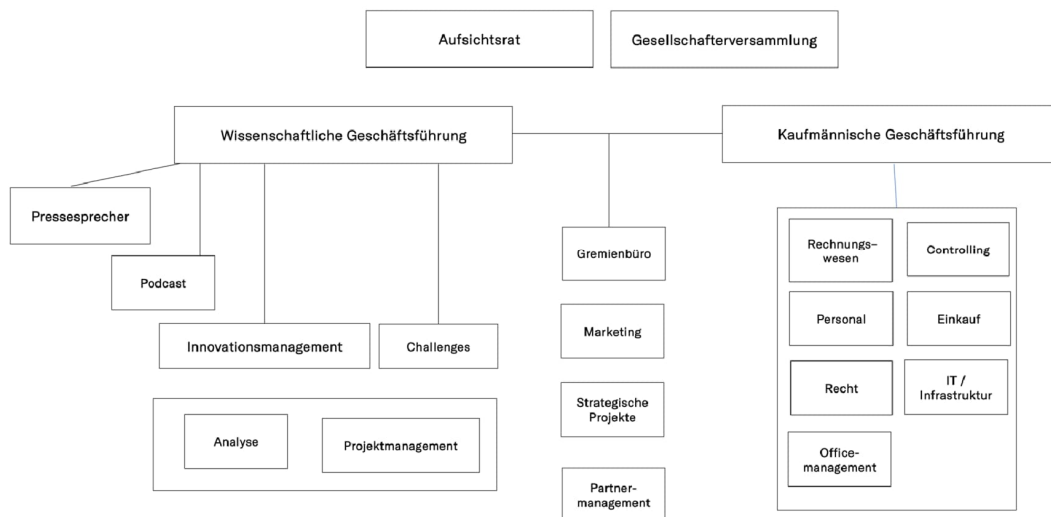


Abbildung 1: Funktionsorganigramm der SPRIND, Stand 10.02.2023

II.1.2 Infrastruktur, Prozesse und Governance

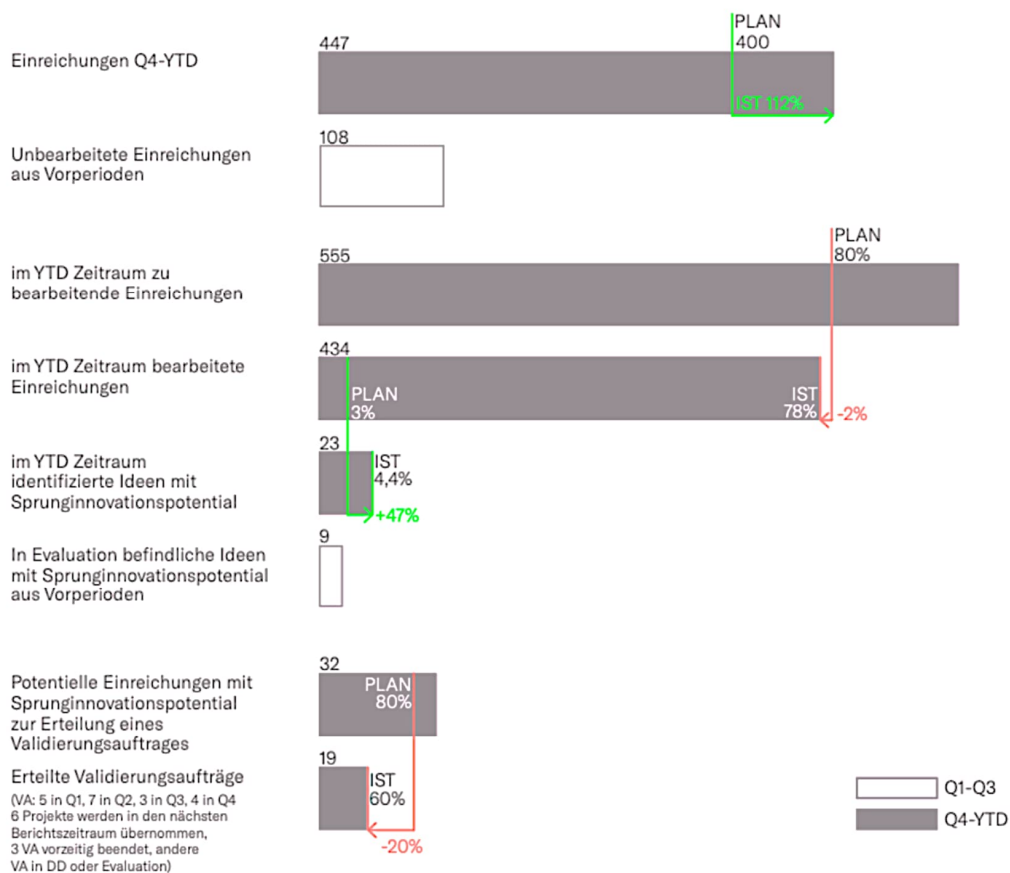
Die bestehenden Strukturen und Prozesse wurden im Berichtsjahr weitergeführt, optimiert und an die wachsenden Bedarfe angepasst. Die Kommunikationssysteme in den Besprechungsräumen im Obergeschoss konnten final in Betrieb genommen werden. Weiter wurde in 2024 ein CRM-System eingeführt, um das SPRIND-Netzwerk besser verwalten zu können. Die weitere IT- und Kommunikationstechnik blieb im Jahr 2024 weitestgehend unverändert, abgesehen von permanenten Sicherheitschecks und entsprechenden Anpassungen.

SPRIND unterliegt als GmbH gesellschafts- und zivilrechtlichen Regelungen, als 100-prozentige Gesellschaft des Bundes daneben den öffentlichen Regelungen wie Vergaberecht, Beihilferecht, Besserstellungsverbot, Haushaltsrecht sowie den zugehörigen Verordnungen und Erlassen.

Die durch das SPRIND-Freiheitsgesetz hinzugewonnenen Möglichkeiten haben zu einer Umstellung bestehender und Implementierung neuer Prozesse geführt. Technische, organisatorische und regulative Anforderungen wurden in nahezu allen Unternehmensbereichen umgesetzt.

II.1.3 Auswahl von Ideen mit Sprunginnovationspotenzial

Im Geschäftsjahr wurden bei der SPRIND insgesamt 447 neue Innovationsvorschläge eingereicht, 108 unbearbeitete Einreichungen aus Vorperioden wurden in 2024 übertragen. Von insgesamt 555 zu bearbeitenden Einreichungen haben 434 den Standardprozess durchlaufen und wurden mit Hilfe von SPRIND-internen sowie teilweise externen Expert:innen beurteilt. Davon wurden 23 Ideen mit Sprunginnovationspotenzial identifiziert, die von der SPRIND weiterbearbeitet werden. Neun Ideen mit Sprunginnovationspotenzial bestanden aus Vorperioden. Von den insgesamt 32 potenziellen Sprunginnovationen wurde an 19 ein Validierungsauftrag vergeben. Von den 121 Projekten, die den Prozess noch nicht vollständig durchlaufen haben, befinden sich 77 Einreichungen in der Recherche/Analyse und 44 Projekte sind bisher unbearbeitet.



Zusammenfassend wurden somit bis zum Ende des vierten Quartals 2024 seit Gründung der SPRIND 1.902 Projekte eingereicht, von denen bis zum 31. Dezember 2024 bereits 1.781 vollständig bearbeitet worden sind. Die 121 noch nicht vollständig bearbeiteten Projekte werden als auszuwertende Einreichungen in das Jahr 2025 übertragen.

II.1.4 Übersicht über die Tätigkeiten der Tochtergesellschaften

beventum GmbH (vormals: Gesellschaft für Forschung zu innovativen Höhenwindradanlagen mbH)

Die beventum GmbH, Leipzig, soll neuartige Windenergieanlagen erforschen, die Effizienz von Windenergieanlagen disruptiv steigern und dadurch die tatsächlichen Stromgestehungskosten von nachhaltigen und erneuerbaren Energien auf unter 4 ct/kWh merkbar reduzieren. Unter anderem dadurch sollen in Deutschland neue Standorte ermöglicht und existierende stärker nutzbar gemacht werden.

Im Berichtsjahr 2024 hat die beventum GmbH den Bau der Forschungshöhenwindräder weiter vorangetrieben. Für die zwei im Juli und Oktober 2022 beauftragten Hochwindräder wurden im ersten Quartal 2023 mit den beiden Generalübernehmerinnen die Planungen weiter vorangetrieben.

Der planmäßige Bau von HWR I musste durch die Genehmigungsverzögerung auf das dritte Quartal in 2024 verschoben werden. In Q4 2024 konnte nach der Genehmigung die Baustelle für das Forschungshochwindrad bezogen und vorbereitet werden. Zudem erfolgte im Berichtsjahr die Grundsteinlegung. Mit der rechtzeitigen Fertigstellung vor Laufzeitende kann trotz dessen gerechnet werden.

Der geplante Standort für das Hochwindrad II (HWR II) war unter anderem aus Kostengründen nicht realisierbar, so dass das Projekt daran angepasst werden musste. Zur Sicherung der erreichten Ergebnisse wurde die Planung zum Jahresende 2024 mit der Vorlage einer genehmigungsreifen Planung abgeschlossen. Der Vertrag mit der Generalübernehmerin wurde zum Jahresende aufgelöst.

Der Projektfortschritt im Berichtsjahr ist trotz der Verzögerungen als positiv zu bewerten. Derzeit geht die SPRIND davon aus, dass die beventum GmbH ihren Gesellschaftszweck erreicht.

MicroBubbles GmbH

Die MicroBubbles GmbH, Leipzig, soll innovative und effektive Technologien und Anlagentechniken zur Elimination von Mikroplastik und ggf. Mikroschadstoffen aus Oberflächen- und Abwasser, insbesondere durch den Einsatz von feinsten homogenen Gasblasen, sowie zu einer neuartigen Kläranlagearchitektur erforschen.

Im Geschäftsjahr 2024 wurde die Entscheidung zur strategischen Ausrichtung getroffen und der damit verbundenen Fokussierung auf zwei relevante Anwendungsbereiche für die MicroBubbles GmbH festgelegt. Diese Fokussierung bezieht sich zum einen auf die Eliminierung von Mikroplastik in kommunalen Anwendungen, insbesondere in Regenbecken. Zum anderen liegt der Fokus auf der Mikroplastik-Analytik und Detektion sowie damit einhergehender Beratung.

Mit Blick auf die Eliminierung von Mikroplastik in kommunalen Anwendungen lag das Hauptaugenmerk insbesondere auf der Fertigstellung eines Prototyps. Dazu wurde im Jahr

2024 zunächst ein repräsentatives Regenklärbecken unter der Begutachtung verschiedener Zielgrößen ausgewählt. Der Prototyp konnte in Q4 in das ausgewählte Regenbecken in situ eingelassen werden. Eine Patentanmeldung für die In-Situ-Anlage erfolgte am 25.09.2024.

Im Bereich Mikroplastikanalytik und Detektion lag der Schwerpunkt in 2024 auf der Erweiterung des Labors zur Mess- und Steuerungstechnik. Zusätzlich konnte ein erster Prototyp des Laborreaktors fertiggestellt werden. Der Einsatz eines Laborreaktors verkürzt die Analysezeiten und kann die Probenvorbereitung um mehr als 75% reduzieren.

Der Projektfortschritt und Geschäftsverlauf im Berichtsjahr ist als sehr positiv anzusehen und entspricht der aktuellen Vorhabensbeschreibung. Derzeit geht die SPRIND davon aus, dass die MicroBubbles GmbH ihren Gesellschaftszweck erreicht und alle Meilensteine der Vorhabensbeschreibung erreicht werden können.

Sovereign Tech Agency GmbH (vormals Analog Intelligence GmbH)

Die Sovereign Agency GmbH, Berlin, soll die Erforschung und Entwicklung von Hardware und Software im Zusammenhang mit innovativen Rechnern und Rechnerarchitekturen unter Nutzung von Analog- und Hybridrechnertechniken sowie alle damit im Zusammenhang stehenden Tätigkeiten dienen. Umfasst ist insbesondere die Erforschung und Entwicklung integrierter und diskreter Schaltungen, von Algorithmen und relevanten mathematischen Verfahren sowie die Verwertung der Forschungs- und Entwicklungsergebnisse zu Zwecken des Wissenstransfers.

Der zwischen der Sovereign Tech Agency GmbH (vormals: Analog Intelligence GmbH) und der Bundesrepublik geschlossene Darlehensvertrag wurde in 2024 rückabgewickelt. Der Sitz der Gesellschaft wurde von Leipzig nach Berlin verlegt und der Gesellschaftsvertrag wurde insgesamt neu gefasst.

Mit Datum vom 22.10.2024 ist Till Moldenhauer nicht mehr Geschäftsführer, Adriana Groh neue Geschäftsführerin und firmiert die Gesellschaft nunmehr unter Sovereign Tech Agency GmbH. Mit Datum vom 01.11.2024 ist Luisa von Beust und nicht mehr Berit Dannenberg Geschäftsführerin der Gesellschaft.

Das Projekt Sovereign Tech Fund wird von der SPRIND GmbH als Teilbetrieb abgespalten und in die Gesellschaft aufgenommen. Das Hauptziel bleibt bestehend: das Open-Source-Ökosystem soll als Grundlage für Innovation und Wettbewerb nachhaltig gestärkt werden. Dafür investiert die Sovereign Tech Agency GmbH gezielt in kritische offene Basistechnologien und baut weitere Pilotprogramme mit Fokus auf Sicherheit, Stabilität, technologische Vielfalt und den Menschen hinter dem Code auf.

Der Geschäftsverlauf im Berichtsjahr ist als positiv anzusehen und entspricht der aktuellen Entwicklung des Unternehmens. Die Finanzierung ist derzeit mittelbar durch das BMWK über die SPRIND GmbH sichergestellt.

PRInnovation GmbH

Gegenstand der Gesellschaft ist die nicht-wirtschaftliche Erforschung und präklinische und klinische Entwicklung von Substanzen und Medikamenten zur Behandlung neurologischer und neurodegenerativer Erkrankungen, insbesondere der Alzheimerschen Demenz, sowie alle damit im Zusammenhang stehenden Maßnahmen und Tätigkeiten einschließlich der Verwertung der Forschungsergebnisse (Wissenstransfer).

Die geschäftlichen Aktivitäten der PRInnovation GmbH, Leipzig, im Geschäftsjahr 2024 widmeten sich den Bereichen Herstellung der Prüfmedikation, Aktivierung von Prüfzentren, Patienten-Screening und Rekrutierung sowie Durchführung der klinischen Phase II-Studie. Die Hauptaufgaben des Meilensteinplans aus der aktuellen Vorhabensbeschreibung wurden bearbeitet und fristgerecht fertiggestellt.

Die klinische Phase 2 Studie wurde im Oktober 2023 in sechs europäischen Ländern genehmigt. Im Jahr 2024 wurden alle 40 teilnehmenden Prüfzentren erfolgreich aktiviert. Das Patienten-Screening wurde abgeschlossen, dabei lag die Screening Failure Rate bei ca. 47% (50% ursprünglich angenommen). Nach ca. 12 Monaten Studiendurchführung wurden keine wirkstoffbedingten schwerwiegenden unerwünschten Ereignisse (Serious Adverse Events) beobachtet.

Die Weiterverarbeitung des Wirkstoffs zur Prüfmedikation verläuft kontinuierlich nach Bedarf der klinischen Phase II Studie über das Jahr 2024 hinaus.

Der Geschäftsverlauf und die Lage der PRInnovation GmbH war im Berichtszeitraum sehr positiv, der Projektfortschritt im Berichtsjahr entspricht im Wesentlichen der Vorhabensbeschreibung.

VIAHOLO GmbH

Gegenstand der Gesellschaft ist die Erforschung und Entwicklung von Hard- und Software im Bereich Extended Reality, insbesondere Augmented Reality (AR), sowie alle damit im Zusammenhang stehenden Tätigkeiten. Die Gesellschaft entwickelt hierbei eine Strahlteilertechnologie auf Basis von in Flüssigkeit gebetteten Mikrosiegeln, welche AR-Geräte mit großem Sichtfeld, sehr hoher Energieeffizienz und brillenähnlichem Design ermöglicht.

Die geschäftlichen Aktivitäten der VIAHOLO GmbH, Leipzig, haben sich im Geschäftsjahr 2024 geändert. Grund dafür sind Entwicklungen im Marktumfeld. Mit der Einführung der Apple Vision Pro gibt es nun eine Kommunikationslösung via VR-Brille mit fotorealistischen Avataren. Als Konsequenz soll auf die Entwicklung des Avatars entsprechend verzichtet werden.

Ziel ist es im Jahr 2024 die Technologie so weit zu entwickeln, um dem Kooperationspartner Gixel GmbH den Abschluss einer Runde zur Anschlussfinanzierung zu ermöglichen. Dies soll unter anderem über verschiedene Prototypen zur Evaluierung und Demonstration der Technologie erfolgen. Die Entwicklung wird parallel in drei Arbeitspaketen vorangetrieben und daneben gibt es ein viertes, organisatorisches Arbeitspaket.

Im Arbeitspaket AP1 „Strahlteiler und Optik“ werden Mikrospiegel und Projektor ausgelegt und gefertigt sowie ein Bildgenerierungsalgorithmus entwickelt. Die Mikrospiegel leiten das vom seitlich angebrachten Projektor ins Auge des Nutzers.

Im Arbeitspaket AP2 „Mechanik“ müssen die Mikrospiegel dem Auge des Nutzers nachgeführt werden. Hierfür ist die Entwicklung einer Mechanik notwendig. Darüber hinaus wird in diesem Arbeitspaket eine angepasste Flüssigkeit mit dem richtigen Brechungsindex entwickelt.

Im Arbeitspaket AP3 „Eye-Tracking“ muss die Bewegung des Auges erfasst werden, sodass die Mechanik die Spiegel dem Auge nachführen kann. Hierfür sind Messtechnik sowie Algorithmus erforderlich, die im Rahmen dieses Arbeitspakets entwickelt werden.

Im Arbeitspaket AP4 „Projektmanagement, Kommunikation und Marktbeobachtung“ fallen unter anderem die Personalakquise, Beschaffung und Berichtswesen. Des Weiteren wird in diesem Arbeitspaket der Markt beobachtet, um die eigene Entwicklung daran evaluieren und ggfls. anpassen zu können.

Der Projektfortschritt im Berichtsjahr ist trotz der Änderungen als positiv zu bewerten.

Am 31. März 2025 wurden ein IP Asset Kauf- und Übertragungsvertrag sowie ein Asset Kauf- und Übertragungsvertrag zwischen der Viaholo GmbH und der Gixel GmbH geschlossen. Aus dem IP Asset Kauf- und Übertragungsvertrag heraus erhält die Viaholo GmbH einen Betrag in Höhe von EUR 1.332.714,50 EUR. Die Zahlung hat bis zum 31.12.2027 (bei 15% p.a. Verzinsung) bzw. bis zum 30.06.2028 (bei 30% p.a. Verzinsung) zu erfolgen.

Vor dem Hintergrund der der Gixel GmbH zugesprochenen Zahlungsfrist strebt die SPRIND GmbH als 100% Gesellschafterin der Viaholo GmbH zum derzeitigen Zeitpunkt weder eine zeitnahe Kündigung des Darlehens und keinen Liquidationsbeschluss der Gesellschaft an. Vielmehr wird zunächst auf die Einhaltung der Verpflichtungen seitens der Gixel GmbH aus dem IP Asset Kauf- und Übertragungsvertrag abgezielt.

Nanogami GmbH

Gegenstand der Nanogami GmbH, Leipzig, ist die Erforschung und Entwicklung von DNA-Origami Technologie, insbesondere zur Anordnung von Einzelmolekülen und sensorischen und funktionalen Molekülgruppen, sowie alle damit im Zusammenhang stehenden Therapien mit dem Ziel, Biochips für hochindividualisierte Diagnostik und medizinische Therapien zu ermöglichen, sowie andere sich aus der erfolgreichen Anordnung von Einzelmolekülen und sensorischen und funktionalen Molekülgruppen ergebenden Anwendungen zu ermöglichen.

Die geschäftlichen Aktivitäten der Nanogami GmbH im Geschäftsjahr 2024 widmeten sich ganz der Forschungsarbeit. Hauptaufgaben des Meilensteinplans aus der aktuellen Vorhabensbeschreibung wurden bearbeitet. Einige Verzögerungen waren im Jahr 2024 aufzuholen, dafür wurde das Forschungsteam umstrukturiert, sodass an drei Produktgruppen gleichzeitig gearbeitet wurde.

Ein wichtiger Meilenstein war die erfolgreiche Auftragung von Molekülkomplexen mit anschließender Entfernung von DNA-Origamis. Dies ist eine konsequente Entwicklung, da alle

Produkte letztlich eine Origami-freie Oberfläche benötigen. Zudem wird daran gearbeitet weitere Interaktionen zwischen Oberflächen und Origamis zu simulieren.

Innerhalb der Nanogami konnten außerdem wichtige und limitierende Prozessschritte zur Skalierung etabliert und weiterentwickelt werden. So wurde beispielsweise ein System zur verbesserten Gelaufreinigung in Betrieb genommen und die Produktionskapazitäten gesteigert. Die Etablierung dieser internen Prozesse ermöglicht eine bessere Skalierung zur Herstellung hunderter Proben im Monat. Damit einher geht eine größere Flexibilität Oberflächen zu variieren, sodass weitere Optimierungen zur Auftragung von Origamis ermöglicht werden.

Nach erfolgreichem Abschluss eines Kooperationsvertrages mit Refeyn wurden in Q3 2024 die kollaborativen Arbeiten initiiert. Konkret geht es um die Deposition von molekularen Komplexen für die Weiterentwicklung im Bereich der Massenphotometrie.

Der Projektfortschritt und Geschäftsverlauf im Berichtsjahr sind trotz der Verzögerungen als sehr positiv anzusehen. Derzeit geht die SPRIND davon aus, dass die Nanogami GmbH ihren Gesellschaftszweck erfüllt und alle Meilensteine ihrer Vorhabensbeschreibungen erreichen wird.

Pleodat GmbH

Gegenstand des Unternehmens ist die Erforschung und Entwicklung von innovativen, universellen, schemalosen und multimodalen Daten- und Informationsmanagementsystemen sowie von darauf aufbauenden Anwendungen und Analysewerkzeugen. Insbesondere sollen Ansätze untersucht werden, wie Daten- und Informationsmanagementsysteme unter Nutzung eines invertierten Indexes, ohne komplexe Infrastruktur in einer Cloudstruktur implementiert werden können und Datensicherheit durch präzises Zugriffs- und Rechtemanagement bieten können.

Nachdem zum Ende des Jahres 2023 die angestrebte Teamstärke inkl. der notwendigen technisch-wissenschaftlichen Qualifikationen erreicht wurde, konnte die Pleodat im Jahr 2024 entsprechend der wissenschaftlich-technischen Roadmap arbeiten.

Im Berichtsjahr 2024 wurde die Ziel-Architektur definiert, der komponentenbasierte Umbau gestartet und der Aufbau der eigenen Infrastruktur abgeschlossen. Im Sinne der Erreichung des Meilenstein 2 wurde auch ein Testframework aufgebaut und entsprechende Tests, in vielen Komponenten vollständig automatisiert, etabliert.

Des Weiteren hat sich die Pleodat in 2024 mit der Umsetzung disruptiver Ansätze zur Datenbereinigung unstrukturierter schemaloser Daten beschäftigt.

Mit Blick auf den Markt wurden auch in 2024 Systeme evaluiert, welche derzeit im Markt verwendet werden, insbesondere um die Alleinstellung der Technologie weiter herauszuarbeiten und die Entwicklungen entsprechend zu gestalten.

Der Geschäftsverlauf und die Lage der Pleodat war im Berichtszeitraum aus finanzieller bzw. organisatorischer Sicht positiv. Im Ergebnis des kontinuierlichen Austausches zwischen der Gesellschafterin und der Pleodat wurde jedoch festgestellt, dass die Erreichung der

Projektziele nicht mehr zielführend ist. Entsprechend gab es bereits in 2024 erste Überlegungen, wie der Projektplan und die Aktivitäten in 2024 anzupassen sind. Die Forschungsk Kooperation mit der Cortex AG wurde zum 30. September 2025 gekündigt.

FabuLens GmbH

Gegenstand des Unternehmens ist die Erforschung, Entwicklung und Konstruktion optischer und opto-elektronischer Komponenten und Systeme sowie von Geräten und Maschinen zu deren Herstellung inklusive aller damit im Zusammenhang stehenden Maßnahmen und Tätigkeiten einschließlich der Verwertung der Forschungs- und Entwicklungsergebnisse (Wissenstransfer).

Im Jahr 2024 waren die Personalakquise zur Etablierung des Kernteams, der Aufbau der technischen Infrastruktur sowie der Abschluss des Kooperationsvertrags wesentliche Bestandteile der Arbeit.

Im Berichtsjahr 2024 lag der Fokus auf der Vorbereitung der experimentellen Realisierung eines hochauflösenden Demonstratorobjektivs (13MP) und der dafür notwendigen Optimierung der Haupt- und Hilfsprozesse bei der Umsetzung einer einzelnen, nur teilautomatisierten "Replikationszelle".

Das in 2023 bezogene Mietobjekt wurde bis zum Sommer 2024 ausgestattet, an die technischen Notwendigkeiten angepasst und entsprechend genutzt. Parallel zu den notwendigen Planungen zur Etablierung eines Reinraumes ergab sich die Möglichkeit, einen bestehenden Reinraum zu übernehmen. Nach Umzug und Neueinrichtung aller Messtechnik etc. hat die FabuLens nun Räumlichkeiten zur Verfügung, die die technischen Arbeiten sehr gut unterstützen

Gemäß initialer Planung war es das Ziel, dass bis Ende 2024 ein erster Prototyp einer Maschine zur Einzelreplikation optischer Linsen entwickelt wird. Diese Arbeiten sind in 2024 maßgeblich vorangeschritten, durch einen zwischenzeitlichen Standortwechsel innerhalb Jenas aber leicht verzögert.

Der Projektfortschritt im Berichtsjahr ist trotz der Verzögerung bei der Entwicklung des Prototyps als positiv zu bewerten. Derzeit geht die SPRIND davon aus, dass die FabuLens GmbH ihren Gesellschaftszweck erfüllt und alle Meilensteine der Vorhabensbeschreibung erreicht werden können.

BiconY Therapeutics GmbH

Gegenstand des Unternehmens ist die präklinische und klinische Erforschung und Entwicklung von pharmazeutischen Substanzen zur Behandlung onkologischer Erkrankungen, insbesondere solider Tumore, sowie alle damit im Zusammenhang stehenden Maßnahmen und Tätigkeiten einschließlich der Verwertung der Forschungsergebnisse (Wissenstransfer).

Die geschäftlichen Aktivitäten der BiconY im Jahr 2024 widmeten sich ganz den unterschiedlichen Forschungsarbeiten. Hauptaufgaben des Meilensteinplans aus der aktuellen Vorhabensbeschreibung wurden bearbeitet, gemäß den Entwicklungsergebnissen angepasst, ergänzt und entsprechend vorbereitet.

Die Verhandlung mit den Institutionen DKFZ (Deutsches Krebsforschungszentrum) und MFT (Universitätsklinikum Tübingen) zur Auslösung der Patente und des Know-Hows befinden sich noch immer in fortgeschrittenem Stadium. Aufgrund eines Patent-Teilverkaufes an eine andere DKFZ-Ausgründung sowie steuerrechtliche Hürden bei der Übertragung von Patenten, musste ein komplett neuer Vertrag aufgesetzt und noch detailliert besprochen werden.

Die Monotherapiestudien in Prostata und GI-Tumoren verlaufen gemäß Plan und werden es der BiconY Therapeutics GmbH erlauben, basierend auf den Daten, eine entsprechende Kombinationsstudie gemäß der Vorhabensbeschreibung zu starten.

Die Nachproduktion der Moleküle – Bico-3 und CC-3 – wurde durch die von der AIFA geforderten Umbaumaßnahmen kurzfristig gestoppt. Auffangmaßnahmen wurden bereits in 2024 begonnen, werden aber erst Mitte 2025 abgeschlossen sein.

Beide Moleküle – Bico-3 und CC-3 – werden bei Lonza produziert. Bico-3 wurde über in silico Engineering optimiert und sollte uns eine entsprechende Patentverlängerung ermöglichen.

In 2024 wurde die vom PEI geforderte NHP-Studie für Bico-1 durchgeführt. Durch den Nachunternehmer KCAS kam es zu ungeplanten Kosten und Zeitverzögerungen. Die Ergebnisse liegen vor: demnach kam es während der Studie zur Ausbildung von ADAs, die zum Tod von drei Versuchstieren führte. Alle anderen Befunde waren wie erwartet. Gemäß dem Scientific Advice zu Bico-3 wird für diese Studie lediglich eine breiter angelegte Mausstudie erwartet.

Der Projektfortschritt im Berichtsjahr entspricht trotz der Verzögerungen der Vorhabensbeschreibung. Derzeit geht die SPRIND davon aus, dass die BiconY Therapeutics GmbH ihren Gesellschaftszweck erfüllt und alle Meilensteine der Vorhabensbeschreibung erreicht werden können.

Pulsed Light Technologies GmbH

Gegenstand der Gesellschaft ist die Erforschung und Entwicklung von technischer Infrastruktur, die nötig ist, um den Reifegrad der lasergetriebenen Fusion mit dem Ziel der wirtschaftlichen Energiegewinnung zu erhöhen, sowie alle hiermit im Zusammenhang stehenden Maßnahmen und Tätigkeiten.

Die Gesellschaft wird durch ein Darlehen der Bundesrepublik Deutschland (Bundesministerium für Bildung und Forschung, nachfolgend kurz: „BMBF“) finanziert. Mit dem Änderungsvertrag vom 20. August 2024 wurde der Darlehensvertrag antragsgemäß geändert. Der Gesamtbetrag des Darlehens beläuft sich nun auf TEUR 83.821,9 und hat eine Laufzeit bis Ende 2028.

Die geschäftlichen Aktivitäten der Pulsed Light Technologies im Geschäftsjahr 2024 widmeten sich dem Aufbau des Unternehmens, der Personalbeschaffung und dem Beginn der Forschungsarbeit.

Im Jahr 2024 wurde die Personalakquise zur Etablierung des Focused Energy-Projekts (kurz FE) und des Marvel Fusion-Projekts (kurz MF) abgeschlossen.

Im Projekt mit dem Kooperationspartner MF gab es aufgrund von Qualitätsproblemen größere Verzögerungen bei den Unterauftragnehmern für die Laserdioden. Hier wurde unter Mithilfe der PLT ein weiterer möglicher Lieferant hinzugenommen. Durch eine Umstrukturierung des Projektplans können die Verzögerungen voraussichtlich weitestgehend abgefangen werden. Weiterhin wurden die Details des Forschungsplans überarbeitet und umstrukturiert. Dabei soll im Rahmen des vorhandenen Budgets nicht nur wie ursprünglich vorgesehen ein Verstärkermodul entwickelt werden, sondern das Gesamtsystem so entworfen und in abgespeckter Form gebaut werden, dass die kritischen Technologien/Aspekte gezeigt werden können.

Das MF-Projekt Team der Pulsed Light Technologies arbeitet planmäßig an der Entwicklung des Streckers/Frontends, am Kompressor Design und am Control System.

Die Export-Freigabe für einen Transfer aus den USA nach Europa ist ein offenes Thema. Diese ist beantragt, aber noch nicht erteilt und stellt ein potentielles Risiko dar. Erfahrungsgemäß dürften aber für das angestrebte Lasersystem aufgrund seiner Spezifikationen keine Probleme in der Export-Freigabe zu erwarten sein.

Der Projektfortschritt im Berichtsjahr entspricht trotz der Änderungen der Vorhabensbeschreibung. Derzeit geht die SPRIND davon aus, dass die Pulsed Light Technologies GmbH ihren Gesellschaftszweck erfüllt und alle Meilensteine der Vorhabensbeschreibung erreicht werden können.

MemLog GmbH

Gegenstand der Gesellschaft ist die Erforschung und Entwicklung von Demonstrationsprozessen zur Herstellung elektronischer Bauelemente auf sechs (6) und acht (8) Zoll-Substraten, sowie alle damit im Zusammenhang stehenden Maßnahmen und Tätigkeiten einschließlich der Verwertung der Forschungs- und Entwicklungsergebnisse zu Zwecken des Wissenstransfers.

Die Gesellschaft wird über Zuwendungen in Form von Darlehen der Bundesrepublik Deutschland (BMBF) finanziert. Mit Wirkung zum 31.12.2024 wurde der Darlehensvertrag antragsgemäß geändert. Der Gesamtbetrag des Darlehens beläuft sich nun auf TEUR 18.788,2 und hat eine Laufzeit bis 30.06.2025.

Im Jahr 2024 waren die Personalakquise zur Etablierung des Kernteams in Ausführung. Die im Berichtszeitraum wesentlichen geplanten Einstellungen von Fachpersonal konnten realisiert werden.

Die geschäftlichen Aktivitäten der MemLog im Geschäftsjahr 2024 widmeten sich dem weiteren Aufbau des Betriebs sowie der Forschungsarbeit. Auf technologischer Ebene sind die Arbeiten fortgeschritten: sowohl die Prozesslinie selbst als auch die Schnittstellen innerhalb und zur Prozesslinie wurden definiert, das Konzept zur Einbindung geeigneter Messverfahren in den Prozessablauf sowie zur Behandlung und Verarbeitung der bei den Messungen entstehenden Daten liegt jetzt vor und ein erstes Konzept zur Charakterisierung der Memristoren wurde finalisiert.

Die Verhandlungen zum Kooperationsvertrag wurden durch Unterschrift der Vertreter von SPRIND GmbH, TECHiFAB GmbH und MemLog GmbH am 03.09.2024 abgeschlossen.

Im Beschaffungsprozess konnten trotz Verzögerungen sehr wichtige Fortschritte erzielt werden. In 2024 konnte erfolgreich ein Anbieter eines Reinraumes gefunden und ein Kaufvertrag vereinbart werden. Die Flächen werden vom Vormieter/Verkäufer des Reinraums gestaffelt bis 06/2025 übergeben.

Der Projektfortschritt im Berichtsjahr entspricht zum Großteil der Vorhabensbeschreibung. Derzeit geht die SPRIND davon aus, dass die MemLog GmbH ihren Gesellschaftszweck erfüllt und alle Meilensteine der Vorhabensbeschreibung erreicht werden können.

necona GmbH

Gegenstand des Unternehmens ist die Erforschung und Entwicklung eines CO₂-neutralen bzw. CO₂-negativen Bindemittels und anderer Baustoffe sowie alle damit im Zusammenhang stehenden Maßnahmen und Tätigkeiten. Umfasst ist auch die Erforschung und Zulassung innovativer Baustoffe und Bauprodukte, die Entwicklung praxisorientierter Technikums- und Prototypenanlagen und Verfahren für den Einsatz in Forschungs- und Demonstrationsprojekten sowie die Verwertung der Forschungs- und Entwicklungsergebnisse zu Zwecken des Wissenstransfers.

Die Gesellschaft wird durch ein Darlehen der Bundesrepublik Deutschland (Bundesministerium für Bildung und Forschung, nachfolgend kurz: „BMBF“) finanziert. Der vom 27. Mai 2024 öffentlich-rechtliche Vertrag über ein rückzahlbares Darlehen in Höhe von TEUR 9.919,5 hat eine Laufzeit vom 15. Juli 2023 bis 28. Februar 2025.

Die geschäftlichen Aktivitäten der necona GmbH im Geschäftsjahr 2024 widmeten sich ganz dem Aufbau des Betriebs sowie der Forschungsarbeit.

Es wurde mit Hochdruck am weiteren Ausbau des Technikums am Standort Espenhain gearbeitet. Bereits im Juli 2024 konnte das neu errichtete Betonlabor in Betrieb genommen werden. Ein weiterer bedeutender Meilenstein war die Inbetriebnahme des Drehrohrofens im Oktober 2024, nachdem eine längere Aufbauphase erfolgreich abgeschlossen werden konnte.

Im Verlauf des Jahres wurden über 800 Prüfkörper hergestellt und hinsichtlich ihrer physikalischen und chemischen Eigenschaften getestet. Dadurch konnten zahlreiche neue Erkenntnisse gewonnen werden. Diese betreffen insbesondere die Materialeigenschaften des Bindemittels sowie dessen Verhalten in der Verarbeitung. Die Ergebnisse fließen laufend in die Weiterentwicklung der Rezepturen und der anwendungstechnischen Umsetzung ein.

Der Geschäftsverlauf und die Lage der necona GmbH war im Berichtszeitraum sehr positiv, der Projektfortschritt im Berichtsjahr entspricht im Wesentlichen der Vorhabensbeschreibung.

Am 28. Mai 2025 wurden sowohl ein Asset Kauf- und Übertragungsvertrag als auch ein IP-Lizenzvertrag zwischen der necona GmbH und der Oliment GmbH geschlossen. Aus diesem Vertrag heraus erhält die necona GmbH eine monatliche Lizenzgebühr seitens der Oliment GmbH. Die Laufzeit des IP-Lizenzvertrages beträgt mindestens 5 Jahre.

Vor dem Hintergrund der der necona GmbH zufließenden Lizenzbeträge strebt die SPRIND GmbH als 100% Gesellschafterin der necona GmbH zum derzeitigen Zeitpunkt weder eine zeitnahe Kündigung des Darlehens und keinen Liquidationsbeschluss der Gesellschaft an. Vielmehr wird zunächst auf die Einhaltung der Verpflichtungen seitens der Oliment GmbH aus dem Asset Kauf- und Übertragungsvertrag sowie aus dem IP-Lizenzvertrag abgezielt.

Plectonic Logibody GmbH

Ziel der Plectonic ist es, auf Basis der DNA-Origami-Technologie logisch-geschaltete Immuntherapeutika zu entwickeln, die das Immunsystem gezielt nur dann aktivieren, wenn eine Tumorzelle erkannt wird. Damit soll eine höhere Wirksamkeit und geringere Nebenwirkungen erreicht werden.

Das Projekt Plectonic Logibody wurde von der Nanogami GmbH als Teilbetrieb abgespalten und in die Gesellschaft aufgenommen. Der Aufsichtsrat stimmte am 16. Oktober 2023 der Gründung dieser neuen SPRIND-Tochtergesellschaft zu und damit der Ausgliederung der Projektarbeiten der Plectonic Biotech GmbH aus der Nanogami GmbH.

Die Projektarbeit der Plectonic Biotech sowie alle bisher in der Nanogami angestellten Mitarbeiter:innen in diesem Projekt wurden zum 01.09.2024 erfolgreich in die neue SPRIND Tochter GmbH "Plectonic Logibody" überführt.

Die geschäftlichen Aktivitäten der Plectonic Logibody GmbH im Geschäftsjahr 2024 widmeten sich ganz dem Aufbau des Betriebs sowie der Forschungsarbeit.

Verzögerungen ergaben sich primär aus regulatorischen Anforderungen (Projektstart, EU-Vergaben) und der Komplexität bei der Optimierung der Plattformtechnologie (z. B. Affinität und Format von CD3 im PoC). Durch die priorisierten Maßnahmen und die verbesserte Infrastruktur werden im Q1 2025 weitere Fortschritte erzielt. Insbesondere wird erwartet, dass offene Fragen zur Bioverfügbarkeit adressiert und die Evaluierung von Lead-Kandidaten weiter vorangetrieben werden können.

Der Geschäftsverlauf und die Lage der Plectonic Logibody GmbH war im Berichtszeitraum trotz Verzögerungen positiv, der Projektfortschritt im Berichtsjahr entspricht im Wesentlichen der Vorhabensbeschreibung.

II.2 Vermögens- Finanz und Ertragslage

II.2.1 Ertragslage

Die Aufwendungen des laufenden Geschäftsbetriebes und des Aufbaus werden vollständig von der Gesellschafterin vergütet. Die aus der Weiterbelastung der Kosten an das BMBF, BMWK, BMI und BMDV resultierenden Umsatzerlöse haben sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 42.202,4 auf TEUR 79.575,9 erhöht.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von TEUR 341,1 (Vorjahr: TEUR 275,6) resultieren überwiegend aus der Auflösung von Rückstellungen TEUR 174,4 (Vorjahr: TEUR 0,5) sowie Innenumsätze aus den Shared-Service-Verträgen mit den SPRIND-Töchtern (TEUR 139,2; Vorjahr: TEUR 261,1).

Den Umsatzerlösen und sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von TEUR 79.917,0 (Vorjahr: TEUR 37.649,2) stehen Aufwendungen von insgesamt TEUR 80.067,7 (Vorjahr: TEUR 37.649,2) gegenüber, die sich im Wesentlichen wie folgt aufteilen:

Alle Angaben in TEUR	2024	2023
Materialaufwand	64.972,5	28.915,7
Personalaufwand	9.517,4	5.097,3
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	163,7	170,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.381,6	3.458,5
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	32,5	6,7

Der Posten Materialaufwand setzt sich hauptsächlich aus Aufwendungen für bezogene Leistungen zusammen. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen beinhalten überwiegend Aufwendungen für gegenüber SPRIND erbrachte Dienstleistungen aus Challenges, Validierungsaufträgen sowie die Beratungsleistungen.

Der Personalaufwand umfasst sämtliche Gehälter, Sozialabgaben sowie Aufwendungen für die Altersversorgung.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich im Wesentlichen aus den Positionen allgemeine Verwaltungskosten, Kosten der IT-Infrastruktur, Rechts- und Beratungskosten, Werbekosten, Kosten für die Erstellung, Prüfung und Offenlegung des Jahresabschlusses und Lageberichts sowie Reisekosten zusammen.

II.2.2 Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 31.669,3 erhöht und beläuft sich nunmehr auf TEUR 75.258,8 (Vorjahr: TEUR 43.589,5).

Die Erhöhung der Bilanzsumme resultiert im Wesentlichen aus der Zunahme des Bestandes an liquiden Mitteln (um TEUR 17.617,1) sowie der Aktivierung im Berichtszeitraum eingegangenen Finanzanlagen (um TEUR 17.651,7).

Dem stehen auf der Passivseite im Wesentlichen Fremdkapital in Form von Rückstellungen und Verbindlichkeiten in Form von erhaltenen Anzahlungen aus Vorausleistungen der Gesellschafterin gegenüber.

Innerhalb der Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 68.358,6 (Vorjahr: TEUR 43.027,5) überwiegen die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen mit TEUR 37.389,8 (Vorjahr: TEUR 27.186,4). Diese beinhalten im Wesentlichen Überzahlungen des Gesellschafters für Kosten, die handelsrechtlich noch nicht zu Aufwand geführt haben, sowie Anzahlungen auf zukünftige Ausgaben.

Die Finanzlage ist durch die Finanzierung im Rahmen der Beauftragung durch den Gesellschafter aus Haushaltsmitteln des Bundes gesichert. Die Gesellschaft ist gem. § 8 Gesellschaftsvertrag nicht berechtigt, Anleihen oder Kredite aufzunehmen. Die Gesellschaft darf nur in Umsetzung ihres Förderauftrags Kredite vergeben oder Bürgschaften, Garantien und ähnliche Haftungen übernehmen. Gesonderte Kreditlinien bei Kreditinstituten werden aus diesem Grund nicht vorgehalten und sind auch nicht erforderlich.

II.2.3 Bericht über die Leistungskennzahlen

Die Leistungskennzahlen wurden in der dritten Aufsichtsratssitzung vom 4. Februar 2021 festgelegt und sind der Niederschrift zu dieser Sitzung zu entnehmen. Für die Kennzahlen wurden Plan-Werte festgelegt, die in diesem Bericht den Ist-Werten gegenübergestellt werden. Aus der Abweichung zwischen Soll- und Ist-Wert können Schlussfolgerungen über die Tätigkeit der SPRIND gezogen werden. Handlungsbedarfe werden erkennbar.

Leistungskennzahlen

1. Anzahl der Einreichungen

Die Anzahl der Einreichungen ist ein Indikator für die Sichtbarkeit der SPRIND.

2. Anzahl der ausgewerteten Einreichungen

Die Anzahl der ausgewerteten Einreichungen ermöglicht eine Aussage über den Stand der Abarbeitung der Einreichungen durch die SPRIND.

3. Anzahl der identifizierten Projekte mit Sprunginnovationspotenzial

Die Anzahl der Projekte mit Sprunginnovationspotenzial bzw. der Anteil dieser Projekte an den bereits ausgewerteten Einreichungen ist ein Indikator dafür, ob die „richtigen“ Einreicher:innen angesprochen werden.

4. Anzahl der Validierungsaufträge

Die Einreicher:innen können einen Validierungsauftrag der SPRIND erhalten, der im Ergebnis zeigen soll, ob das Projekt tatsächlich sprunginnovativ sein könnte. Nur falls sich durch den Validierungsauftrag bestätigt, dass das Projekt Sprunginnovationspotenzial hat, wird es für die Gründung einer Tochtergesellschaft vorgeschlagen. Diese Kennzahl ist ein Indikator für die Güte der Einschätzung des Sprunginnovationspotenzials der Einreichungen durch die SPRIND und ermöglicht einen Überblick darüber, wie viele Einreichungen zukünftig für eine Gründung in Frage kommen könnten.

5. Anzahl der gegründeten Tochtergesellschaften

Projekte, bei denen ein Validierungsauftrag mit positivem Ergebnis abgeschlossen wurde, erhalten eine Projektfinanzierung von der SPRIND. Das Modell der Tochtergesellschaften existiert weiter, wird in Zukunft aber die Ausnahme bilden. Unsere alternativen Finanzierungsformen sind bisher nicht mit Kennzahlen versehen.

6. Anzahl der laufenden Wettbewerbe

Die Durchführung von Innovationswettbewerben ist eine weitere grundlegende Aufgabe der SPRIND, durch deren Erfüllung das Auffinden und/oder Erzeugen von Projekten mit Sprunginnovationspotenzial ermöglicht werden kann.

7. Anzahl der Teilnehmer:innen je Wettbewerb

Die Anzahl der Teilnehmer:innen je Wettbewerb ist ein Indikator für die Sichtbarkeit der Wettbewerbe, die von der SPRIND durchgeführt werden.

Die nachfolgende Tabelle gibt eine Übersicht der Plan- und Ist-Zahlen der Leistungskennzahlen für das Geschäftsjahr 2024.

Kennzahl	Plan 2024	Ist 2024	Erläuterung
1. Anzahl der Einreichungen (ohne Wettbewerbe)	400	447	119 in Q1, 123 in Q2, 96 in Q3, 109 in Q4
2. Anzahl der ausgewerteten Einreichungen (Plan: 80 % von 555 auszuwertenden Einreichungen)	80 %	78,20%	555 Einreichungen setzen sich zusammen aus den 109 Neueinreichungen und 446 Einreichungen aus vorherigen Zeiträumen. In Q1-Q3 wurden insgesamt 434 Projekte ausgewertet (jeweils 96 Einreichungen in Q1+Q2, 161 Einreichungen in Q3, 81 in Q4)
3. Anzahl der identifizierten Projekte mit Sprunginnovationspotenzial (Plan: 3 % von 434 ausgewerteten Einreichungen)	3 %	4,38%	Von 434 ausgewerteten wurden 6 Projekte in Q1-24, 3 Projekte in Q2-24, 5 Projekte in Q3-24 und 5 Projekte in Q4-24 mit Sprunginnovationspotenzial identifiziert
4. Anteil der erteilten Validierungsaufträge im Verhältnis zu den identifizierten Projekten mit Sprunginnovationspotenzial (Plan: 80 % von 28 Projekten)	80 %	67,86%	28 identifizierte Initiativen setzen sich zusammen aus 9 nicht abgeschlossenen Projekten aus Vorzeiträumen, 6 aus Q1-24, 3 aus Q2-24, 5 aus Q3-24 und 5 neuen Projekten. Es wurden 5 (Q1-24) bzw. 7 (Q2-24) bzw. 3 (Q3-24) bzw. 4 (Q4-24) Validierungsaufträge erteilt, außerdem wurden die Verhandlungen zu drei VA's abgebrochen.
5. Anzahl der neu gegründeten Tochtergesellschaften	4	2	Keine GmbH in Gründung
6. Anzahl der laufenden Wettbewerbe	6	4	
7. Anzahl der Teilnehmer pro Wettbewerb	7	5	Teams in Challenge "Neue antivirale Mittel": 4 (abgeschlossen in Q4)
			Teams in Challenge "Carbon-to-Value": 3 (abgeschlossen in Q3)
			Teams in Challenge "Long-Duration Energy Storage": 4
			Teams in Challenge "Circular Biomanufacturing": 8 (ab Q4: 4)
			Teams in Funke "Tissue Engineering": 4 (abgeschlossen in Q3)
			Teams in Funke "Fully Autonomous Light": 9 (abgeschlossen in Q4)
			Teams in Funke "Eudi Wallet Prototypes": 6 (ab Q4: 2)
			Teams in Funke "Deep Fake": 12

Zu 1. Anzahl der Einreichungen:

Insgesamt wurden bis zum Ende des vierten Quartals 447 Projekte eingereicht, davon 119 Projekte in Q1, 123 Projekte in Q2, 96 in Q3 und 109 in Q4. Die anvisierte Zahl von 400 Einreichungen im Jahr 2024 wurde deutlich übertroffen.

Zu 2. Anzahl der ausgewerteten Einreichungen:

Es wurden 434 von 555 Einreichungen ausgewertet. 555 Einreichungen setzen sich zusammen aus allen Neueinreichungen der vier Quartale im Jahr 2024 und 108 offenen Einreichungen aus dem Vorjahr. Die Quote von 78 % ausgewerteter Einreichungen ist sehr zufriedenstellend, wenn auch knapp am Planwert vorbei. Die nicht vollständig bearbeiteten 121 Einreichungen werden ins Jahr 2025 übertragen.

Zu 3. Anzahl der identifizierten Projekte mit Sprunginnovationspotenzial:

Die Qualität der Einreichungen ist sehr zufriedenstellend. Die ursprünglich angenommene Quote von 3 % wurde mit 4,4 % deutlich übertroffen.

Zu 4. Anzahl der Validierungsaufträge:

Von den 32 mit Sprunginnovationspotenzial identifizierten Initiativen, die sich aus älteren Projekten aus Vorzeiträumen und neu eingereichten Projekten zusammensetzen, konnten bis Ende Q4 2024 19 Validierungsaufträge abgeschlossen werden. Ein Projekt floss ohne Validierungsauftrag direkt in eine unserer GmbHs, bei elf Projekten wurden die Vertragsverhandlungen abgebrochen. Die neun offenen Projekte befinden sich weiter in der Verhandlungsphase und werden in das Jahr 2025 übertragen.

Der Planwert von 80 % abgeschlossenen Validierungsaufträgen wurde nicht erfüllt. Da einige Vertragsverhandlungen abgebrochen wurden, sind Prozessanpassungen durchgeführt worden.

Zu 5. Anzahl der gegründeten Tochtergesellschaften:

Im Jahr 2024 wurden 2 Tochtergesellschaften gegründet: die Plectonic Logibody GmbH und die Sovereign Tech Agency GmbH, wobei für die Gründung letzterer der Mantel der Analog Intelligence GmbH genutzt wurde.

Zu 6. Anzahl der laufenden Wettbewerbe und 7. Anzahl der Teilnehmer:innen je Wettbewerb:

Insgesamt wurden 8 Innovationswettbewerbe oder Funken in 2024 von der SPRIND durchgeführt, wovon 4 in 2024 abgeschlossen wurden. Der SPRIND Funke „Deep Fake – Detection and Prevention“ wird in 2025 begonnen.

In 2024 fanden vier Auswahlsitzungen statt. Die Anzahl der Teilnehmer:innen hat sich entsprechend verändert. Für die zweite und letzte Stufe des Funkens "Fully Autonomous Flight" haben sich 9 der 13 Teams qualifiziert. Für die zweite von drei Stufen der "Circular Biomanufacturing" Challenge haben sich vier der acht Teams qualifiziert. Für die zweite von drei Stufen des "Eudi Wallet Prototypes" Funkens haben sich zwei der sechs Teams qualifiziert. Für die erste Stufe des Funkens "„Deep Fake – Detection and Prevention“ wurden 12 Teams ausgewählt.

III. Prognose-, Chancen und Risikobericht

III.1 Prognosebericht

Zur Umsetzung des Ende 2023 in Kraft getretenen SPRIND-Freiheitsgesetzes wurde im Januar 2024 der Beleihungsvertrag zwischen SPRIND und BMBF und BMWK geschlossen. Die daraus resultierenden neuen Finanzierungsinstrumente sind in 2024 erstmalig zum Einsatz gekommen und werden in den Folgejahren wesentliches Instrument zur Aufgabenerfüllung der SPRIND sein. Die dafür notwendigen Prozesse wurden bis Mitte des Jahres implementiert. Für 2025 werden notwendige Kapazitäten und Prozesse weiter angepasst und optimiert.

Mit der geplanten Reduzierung der Anzahl der Tochtergesellschaften geht auch der Aufwand für die Verwaltung dieser zurück. Bis Ende 2026 sollen Anschlussfinanzierungen durch externe Investoren für einen Großteil der Tochtergesellschaften gefunden werden.

Für das Geschäftsjahr 2025 und folgende sieht die Geschäftsführung dennoch einen weiteren Anstieg der Geschäftstätigkeit. So wird der Bereich der Innovationsförderung mittels Finanzierungsinstrumenten deutlich an Bedeutung und Investitionsvolumen hinzugewinnen. Ziel bleibt die passgenaue Förderung neuer Projekte mit Sprunginnovationspotenzial. Der damit einhergehende Betreuungsaufwand wird aufgrund der steigenden Anzahl von Projekten in unterschiedlichen Investitionsstadien steigen.

Die bestehenden Innovationswettbewerbe werden im Jahr 2025 wie geplant weitergeführt. Der Beginn neuer Innovationswettbewerbe ist ebenfalls geplant.

Die insgesamt steigende Geschäftstätigkeit wird im Jahr 2025 den weiteren Ausbau der Personalkapazitäten in allen Unternehmensbereichen zur Folge haben.

Im Jahr 2025 hofft die SPRIND ca. 40 Validierungsaufträge vergeben zu können, sofern die Qualität der Einreichungen dies zulässt. Der Anstieg soll als Grundlage für das weitere Wachstum der SPRIND ab 2026 dienen.

Die Ertragslage wird im Geschäftsjahr auf der Grundlage des Geschäftsbesorgungsvertrages wieder ausgeglichen sein.

III.2 Chancen- und Risikobericht

Es bestehen für die SPRIND derzeit nur geringe finanzielle Risiken, da die Kosten für die Erbringung der vertraglich festgelegten Leistungen ab 2025 durch das BMBF aus dem jeweilig gültigen Wirtschaftsplan übernommen werden. Der Wirtschaftsplan ist in Abstimmung mit dem BMBF aufzustellen und wird durch den Aufsichtsrat der SPRIND für die Folgejahre beschlossen. Für das Jahr 2025 beträgt der Ansatz TEUR 49.470,12 (netto). In den Folgejahren bis 2029 planen wir mit steigenden Kosten.

Es bestehen derzeit mit weiteren Ministerien Verträge über die Erbringung verschiedener Leistungen. Diese umfassen im Wesentlichen inhaltlich eingeständige Projekte und Innovationswettbewerbe die innerhalb der SPRIND GmbH realisiert werden. Die dazu zur Verfügung stehenden Mittel sind aus unserer Sicht ausreichend für eine erfolgreiche Umsetzung der Vertragsziele.

Im Entwurf des Bundeshaushaltes für 2025 ist eine Erhöhung des die SPRIND betreffenden Titels im BMBF geplant. Demnach stehen ca. Mio. EUR 220 für alle der SPRIND übertragenen Aufgaben sowie die Tochtergesellschaften zur Verfügung. Davon waren ca. Mio. EUR 44 vorerst gesperrt. Die Sperre wurde am 29. Januar 2025 aufgehoben.

Derzeit sind für 2025 für den Geschäftsbetrieb der SPRIND, Innovationswettbewerbe, alle bestehenden Tochtergesellschaften sowie neue Förderinstrumente insgesamt Mio. EUR 183,2 in Verträgen gebunden. Das Risiko der kurz- und mittelfristigen finanziellen Unterversorgung der SPRIND und ihrer bestehenden Tochterunternehmen und laufenden Innovationswettbewerbe sehen wir als sehr gering an, da die benötigten Mittel bereits vertraglich zugesichert sind. Das finanzielle Risiko, nicht alle Projekte mit Sprunginnovationspotential bedarfsgerecht zu unterstützen, ist in 2025 eher hoch. Der geschätzte Mittelbedarf der Projekt-Pipeline übersteigt die verfügbaren Mittel, sodass im Jahr 2025 auch unter diesem Gesichtspunkt eine Priorisierung zu treffen ist.

Mit dem internen Berichtswesen und einem risikoorientierten Controlling wird sichergestellt, dass die Geschäftsführung und der Aufsichtsrat über mögliche Chancen und Risiken zeitnah informiert werden und entsprechende Gegenmaßnahmen einleiten können. Die Einhaltung des Wirtschaftsplans wird im Rahmen einer guten Corporate Governance zudem regelmäßig durch den Aufsichtsrat überwacht.

Zudem wurde im Jahr 2022 ein effizientes Risikomanagement aufgebaut. Über alle Tätigkeitsbereiche der SPRIND wurde ein Risikoinventar erstellt. Ausfluss ist ein jährlich angepasster Risikobericht, welcher wesentliche Risiken und Maßnahmen zur Reduktion dieser enthält.

Die Risikolage von SPRIND ist geprägt durch das Spannungsfeld der Start-Up Mentalität und den administrativ-rechtlichen Anforderungen an eine Organisationseinheit des Bundes. Dieses Spannungsfeld wurde erweitert durch die Rolle als Risiko-Finanzierer, der gemeinsam mit privaten Investoren Projekte finanziert. Die Maßnahmen, die sich aus der Bewertung der identifizierten Risiken ableiten, werden permanent überprüft und angepasst. Als Risiken mit den größten Auswirkungen auf den Unternehmenserfolg wurden die Änderungen im

administrativen und politischen Umfeld sowie die damit verbundenen Risiken bei Einsatz öffentlicher Mittel.

Kurz- bis mittelfristig bestehen Ertragschancen aus dem Verkauf von Tochtergesellschaften und Beteiligungen bzw. Anteilen an diesen („Share Deal“) oder durch Verkauf von Vermögensgegenständen aus den Tochtergesellschaften („Asset Deal“, z.B. bei Verwertung von Patenten und sonstigen Schutzrechten). Über den Zeitpunkt der Realisierung oder über den Umfang können derzeit keine verlässlichen Aussagen getroffen werden. Soweit Innovationsprojekte sich im Verlauf als nicht durchführbar erweisen oder ein Exit / eine weitere Verwertung nicht erfolgreich umgesetzt werden kann, können Abschreibungen auf die Beteiligungsbuchwerte erforderlich werden. Die Aufbaufinanzierungen der Tochtergesellschaften werden von der Gesellschafterin direkt übernommen.

Insgesamt lässt sich feststellen, dass die bestehenden Risiken als gering einzuschätzen sind und im Verhältnis zueinander die Chancen die Risiken überwiegen.

Leipzig, den 19. Dezember 2025

Rafael Laguna de la Vera

21. Dez. 2025

FES Fortgeschrittene elektronische Signatur
Signiert auf Skribble.com

Rafael Laguna de la Vera
Geschäftsführer

Berit Dannenberg

22. Dez. 2025

FES Fortgeschrittene elektronische Signatur
Signiert auf Skribble.com

Berit Dannenberg
Geschäftsführerin